

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 61.

Sonnabend, den 23. Mai 1885.

51. Jahrgang.

Pfingst-Lied.

Maienlust und Maienfreude stellt zu Pfingsten gern sich ein,
D'rum geschmückt mit grünen Maien soll auch Haus und Flur heut sein.
Glänzen doch ringsum die Auen jetzt in holder Frühlingspracht,
Hat doch Lenz nunmehr entfaltet seine vollste, größte Macht!

Nochmals brausen zwar von Norden rauhe Stürme durch das Land,
Griffen in das Blütenleben mit gar schwerer, eifriger Hand;
Bis zum Tod ward da getroffen manches Pflänzlein, zart und hold,
Das sich jüngst wohl sah umflossen noch vom Frühlingssonnengold.

Aber warme Sonnenpfeile kutheten auf's neu durch's All,
Und vereint mit lindem Lüften segte doch ihr goldner Strahl;
Schmeichelnd küssen auf den Fluren sie die Saaten rings umher,
Und zu vollem Glanz entfalten sie nun Floras buntes Meer.

Wohl, des Lenzes größter Zauber liegt nun über Berg und Thal
Und beendet ist für immer Winters lange, schwere Qual —
Drum hinweg mit allen Sorgen, weggebannt sei Noth und Pein,
Neue Lust und neues Hoffen ziehe in die Herzen ein!

Pfingsten, Fest der Frühlingswonne, komm herein in jedes Haus,
Breite deinen heiter'n Schimmer über All und Jeden aus —
Maienlust und Maienfreude stellt zu Pfingsten gern sich ein,
D'rum geschmückt mit grünen Maien soll auch Haus und Flur heut' sein!

Pfingsten.

Pfingsten, das liebliche Lenzfest der Natur und des Herzens, ist wiedergekommen. Trotz der Ungunst des Wetters hat auch in diesem Jahre zu Pfingsten die Natur ihr herrliches Frühjahrskleid angethan, und Myriaden Blumen und Blümchen und der Fluren und Wälder frisches Grün verkünden wieder, daß die ewige allschaffende Liebe Gottes auch in der Natur ihre Wunder weiter vollbringt. Neues Hoffen und Vertrauen, neues Lieben und Streben bemächtigt sich da auch des menschlichen Herzens, dessen Wankelmuth in sturmbewegten Tagen nur zu oft zu Tage tritt. Vergessen sind deshalb am lieblichen Pfingstfeste herbe Leiden und bittere Enttäuschungen, und wenn auch nicht in allen Herzen eine jauchzende Freude zur Pfingstfeier einkehrt, so findet doch sicher in allen empfänglichen Gemüthern jene stille und erhabene Wonne, die wie ein Triumph erkämpften Friedens über der Kläglichkeit der Alltagsorgen steht, ihre geweihte Stätte. Doch dem Lenzfeste der Natur und des Herzens reiht sich zu Pfingsten auch das erhabene, ewig wunderbare Erinnerungsfest der Christenheit an, die hehre Erinnerung an den fünfzigsten Tag nach Ostern, an welchem jene heilige Begeisterung über das kleine, noch zaghafte Häuflein der Jünger des Heilandes kam. Der ärgste Zweifler wird zugeben müssen, daß damals ein göttliches Wunder geschah, denn wo hätten jene armen Fischer und Handwerker, bisher ohne Einfluß, Ansehen und Macht, die Kraft hernehmen sollen, das Erbe ihres verklärten Meisters, die Religion der Liebe, weit in alle Welt zu verbreiten und noch dazu in einer rohen, entarteten, grausamen Welt, deren damalige Machthaber keinen Augenblick in Verlegenheit darüber waren, wenn es galt, mit Feuer und Schwert die Verkünder der neuen Religion zu vertilgen. Wie kam es denn, daß das Kreuz des Heilandes über Schwert und Feuer, Reichthum und Wohlleben siegte und daß die ursprünglichen Kreuzträger, die Jünger des großen Meisters, gerade aus den niedrigsten Klassen hervorgingen und dennoch die größten und berühmtesten Verkünder und Redner des Evangeliums wurden?! — Es war die Wunderthat der heiligen Begeisterung, welche sich der Jünger nach der Verheißung des Heilandes an jenem berühmten ersten Pfingsten der Christenheit bemächtigte. Auch unseren Herzen ist diese Verheißung geworden, sofern wir uns derselben nur würdig erweisen. Möchte auch an unserem Herzen dieses Pfingstfest nicht vorüberziehen, ohne uns für alles Erhabene und wahrhaft Gute und Schöne zu begeistern.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Der Besuch des Königs der Belgier in Berlin, woselbst derselbe, direkt von Brüssel kommend, eingetroffen ist, muß als ein hervorragendes politisches Ereigniß betrachtet werden. Zunächst ist die Anwesenheit des belgischen Herrschers in der deutschen

Reichshauptstadt als eine lebhaftere Bethätigung des Dankgefühles aufzufassen, welches derselbe gegenüber Kaiser Wilhelm und dem Fürsten Bismarck empfindet und das seinen Grund in der wohlwollenden Förderung hat, welche die deutsche Regierung den Interessen des Kongostaates auf der Berliner Kongress-Konferenz zu Theil werden ließ. Diese Interessen bedürfen indessen noch weiterer Unterstützung, vor Allem benötigt die Organisation des Kongostaates, dessen Souverain König Leopold II. bekanntlich seit Kurzem ist, einer festen finanziellen Grundlage, des Abschlusses einer Anleihe zur Ausführung der erforderlichen Arbeiten. Dazu ist der Zusammentritt der in der Berliner Konferenz beschlossenen internationalen Kommission erforderlich, dem sich viele Hindernisse entgegengestellt haben. Der König hofft nun durch sein persönliches Eintreten diese Hindernisse zu beseitigen und auch den Abschluß einer Anleihe zu beschleunigen. — Die am Dienstag erfolgte Abreise des Reichskanzlers nach Schönhausen drückt der inneren politischen Situation für die nächste Zeit das Siegel auf. Es sind, nachdem die Parlamente ihre Pforten geschlossen haben und sich nun auch der leitende Staatsmann von dem Centralpunkte der Geschäfte vorläufig zurückgezogen hat, auf dem Gebiete der inneren Politik keinerlei größere Vorgänge zu erwarten und tritt nunmehr die sommerliche Ruhepause in ihre Rechte. Speziell jetzt, in der Pfingstzeit, ist ein merkbarer Stillstand in dem innerpolitischen Getriebe eingetreten und wenn wir einen Blick auf die hohe Politik werfen, so erscheint auch hier die Besorgniß ausgeglichen, daß das Pfingstfest durch ernste und überhaupt unvorhergesehene Ereignisse eine Trübung erfahren könnte. Zwar ist der afghanische Grenzkonflikt zwischen England und Rußland noch immer nicht beigelegt, ja, es sind sogar in jüngster Zeit die Schwierigkeiten schärfer hervorgetreten, welche einer endgültigen Verständigung zwischen beiden Mächten im Wege stehen. Trotzdem steht nicht zu befürchten — soweit eben menschliche Voraussicht reicht — daß der englisch-russische Konflikt wieder einen so gefahrdrohenden Charakter annehmen werde, wie noch vor einigen Wochen und so darf man auch mit Bestimmtheit hoffen, daß die Feier des Pfingstfestes nicht durch kriegerischen Lärm getrübt wird. Was aber die sonstige Weltlage anbelangt, so sind nirgends Punkte zu entdecken, die in nächster Zeit zu ernstlichen internationalen Verwicklungen führen könnten und es wird demnach die Aussicht auf Erhaltung des Weltfriedens dazu beitragen, die Freude am Feste zu erhöhen. Auch der Anblick der nunmehr im vollsten Frühlingsprangen Natur und das Bewußtsein, daß nunmehr die Zeit des Nachwinters, der in diesem Jahre sich so empfindlich bemerkbar machte, entschieden vorüber ist, werden das ihrige mit dazu beitragen, Jeden nach seiner Weise ein fröhliches Pfingstfest feiern zu lassen. — Die deutsche Kriegsmarine ist dieser Tage wieder um ein stattliches Fahrzeug vermehrt worden, durch die auf der kaiserl. Werft in Danzig erbaute neue Kreuzer-Korvette, welche den Namen „Arkona“ erhalten hat.

Derselbe ist ihr zur Erinnerung an den ersten größeren Ehrentag der preussischen Flotte beigelegt worden, den 17. März 1864, an welchem Tage 3 preussische Korvetten und der Aviso „Grille“ unter dem Befehle des damaligen Kapitäns zur See Jachmann das rühmliche Seegefecht gegen die weit überlegene dänische Flotte bei Jasmund (Rügen) bestanden. Das Flaggschiff des Kommandeurs war in diesem Kampfe die inzwischen aus der Liste unserer Kriegsfahrzeuge gestrichene Korvette „Arkona“, deren Name nun — auf speziellen Befehl des Kaisers — auf die jüngste Kreuzer-Korvette der deutschen Kriegsmarine übergegangen ist.

Oesterreich-Ungarn. Aus Oesterreich liegen jetzt die ersten Berichte über die eigentliche Wahlkampagne anlässlich der Reichsrathswahlen vor. Dieselbe ist mit den Wahlmänner-Wahlen in Steiermark eröffnet worden; in Böhmen, Obernau, Preterisch, im Sonobitzer Bezirke, in Polzela zc. wurden meist slovenische Wahlmänner gewählt, in der östlichen Steiermark, wo die clerikale Agitation besonders lebhaft war, sind vorwiegend clerikale Wahlmänner aus der Urne hervorgegangen; in Spielberg und Alt-Auffsee siegten die Liberalen. Vorläufig ist das Bild der Urwahlen noch sehr lückenhaft und wird dasselbe erst innerhalb der nächsten vierzehn Tage ein vollständiges werden. — In Böhmen ist nun die deutsch-nationale Partei voll und ganz in die Wahlkampagne durch einen Wahlauftritt eingetreten, der sich durch seine mannhafteste, kernige Sprache auszeichnet und sich leblich auf den nationalen Standpunkt stellt, die sozialen und wirtschaftlichen Fragen nur flüchtig streifend. Ob dieser mächtig angeschlagene Aktord bei allen Deutschen Böhmens den gehofften Widerhall gefunden hat, werden nunmehr die Wahlen zeigen.

Italien. Der am 20. Mai erfolgte Zusammentritt der internationalen Gesundheits-Konferenz in Rom ist ein neues bedeutames Zeichen für das Bestreben, das allgemeine Menschenwohl auf der Grundlage internationaler Abmachungen zu fördern. Fast alle Kulturstaaten der Erde, auch China und Japan, haben ihre Vertreter nach Rom entsendet. Das Programm der Konferenz ist von Mancini, dem italienischen Minister des Auswärtigen, schon zu Anfang dieses Monats in einem Rundschreiben entwickelt worden, welchem zufolge die Arbeiten der Konferenz in einen wissenschaftlich-technischen und einen diplomatisch-administrativen Theil geschieden werden sollen. Der erstgenannte Theil würde die Prüfung der Resultate der früheren Sanitäts-Konferenzen, ferner der verschiedenen wissenschaftlichen Einwände gegen das Quarantäne-System und ähnlicher Fragen umfassen. Vom diplomatisch-administrativen Standpunkte aus würde die Konferenz der Frage näher zu treten haben, wie man der drohenden Seuchen-Einwanderung durch Vorbeugungsmittel begegnen könne und unter welchen Bedingungen eine diesbezügliche internationale Vereinbarung anzustreben wäre, unter möglichster Schonung der Interessen der Freiheit von Handel, Schifffahrt und Durchgangsverkehr. Speziell im Hinblick auf den

Vernichtungszug, den die Cholera im vorigen Jahre durch einen Theil des südlichen Europas hielt, dessen Wiederholung in diesem Jahre gerade nicht unwahrscheinlich wäre, kann man nur hoffen und wünschen, daß die Berathungen der römischen Konferenz zu einem ersprießlichen Resultate führen mögen. — Der Besuch entfaltet wieder einmal eine unheimliche Thätigkeit. Erst vor einigen Wochen fand ein starker Lavaerguß in der Richtung nach Torre del Greco, welches im Laufe der Jahrhunderte schon öfters von Ausbrüchen des Vesuvus heimgesucht worden ist, statt und jetzt wird abermals von einer stärkeren Eruption des Vesuvus berichtet. Ob durch dieselbe irgendwelcher Schaden angerichtet worden ist, ist noch nicht ermittelt.

England. In der afghanischen Grenzfrage bildet der Besitz von Zulifar den Punkt, um welchen sich die Differenzen zwischen England und Rußland drehen, wenn man nämlich den Meldungen des „Standard“ glauben soll, dieselben werden freilich von der „Ball-Mall-Gazette“ zum Theil wiederlegt, wenigstens schreibt das letztgenannte Blatt, daß die Gerüchte über Schwierigkeiten in den englisch-russischen Unterhandlungen unbegründet seien und dasselbe gelte auch von dem angeblichen Verlangen Rußlands, einen politischen Agenten in Kabul zu haben. Nun, jedenfalls sind die in den Unterhandlungen zwischen England und Rußland aufgetauchten Schwierigkeiten noch nicht ganz beseitigt, es giebt da noch irgend einen Haken, mag derselbe nun Zulifar oder anders heißen und es wird hierüber noch manche diplomatische Note zwischen London und Petersburg gewechselt werden; daß aber die afghanische Grenzfrage wieder einen drohenden Charakter annehmen sollte, dünkt uns unwahrscheinlich und schließlich wird sich wohl auch wegen Merutichs oder Zulifars noch ein Arrangement treffen lassen.

Frankreich. Die französische Deputirtenkammer hat soeben im Großen und Ganzen einen Gesetzentwurf fertiggestellt, der die Bildung einer Kolonialarmee betrifft. Frankreich hat den Mangel einer solchen bei seinen verschiedenen Expeditionen und Verwickelungen schon bitter empfinden müssen und diesem Uebelstande abzuhelfen, hat die Regierung den erwähnten Gesetzentwurf eingebracht. Derselbe ist am Dienstag in seinen vier ersten Artikeln, welche von der Organisation der Armee in Afrika handeln, von der Kammer beibehalten worden. Artikel 5, welcher die Heranziehung der Marinetruppen zu den „Kolonialkriegen“ betrifft, wurde gleichfalls genehmigt, nur nahm die Kammer hierbei ein Amendement an, wonach die Marinetruppen ihre bisherige Benennung beibehalten sollen.

Ägypten. Die Räumung der englischen Positionen im West-Sudan wird, einem Telegramm aus Dongola zufolge, noch in dieser Woche beginnen. Was dann speziell aus dem Nubir von Dongola werden wird, der so treu zu den Engländern gehalten hat, weiß Niemand zu sagen. Die Letzteren sind froh, daß sie sich nach Assuan und Wadyhalsa zurückziehen können, ohne von den Sudanrebellen belästigt zu werden; was kümmert auch den englischen Egoismus das Schicksal des Nubirs von Dongola?

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wie aus einem Inserat in letzter und heutiger Nummer hervorgeht, steht unserer Stadt für die Pfingstfeiertage ein selten gebotener Genuß bevor. Der Crucianerchor aus Dresden wird am 3. Feiertage hier concertiren. Wir nehmen Gelegenheit, das Publikum von Stadt und Land darauf aufmerksam zu machen, daß es derselbe Chor ist, der bereits vor 4 Jahren hier durch seinen herrlichen und zu Herzen gehenden Gesang die ungetheilteste Anerkennung und Sympathie unserer Stadt sich erworben hat. Die Leistungen dieses Chores stehen neben denen des Thomanerchores in Leipzig wohl einzig da in Sachsen; wir erinnern nur an die jeden Sonnabend in der Kreuzkirche zu Dresden stattfindende Vesper, welche bereits ein Bedürfnis für das musikalische und kunstsinige Dresdner Publikum geworden ist. Besonders vielversprechend ist der 1. Theil des aufgestellten Programms, nach dem wir auch einige jener herrlichen stimmigen Motetten zu Gehör bekommen werden, die schon bei dem ersten hier abgehaltenen Concerte dieses Chores den größten Beifall gefunden haben. Möchte sich doch Niemand diesen Genuß, der vielleicht erst nach Jahren für Dippoldiswalde wieder zu erwarten ist, entgehen lassen, sondern jeder nach seinen Kräften ein reges Interesse für derartige Unternehmungen an den Tag legen.

— Der neue Sommerfahrplan, der mit dem 1. Juni beginnt, ist erschienen und bringt für die Linie Hainsberg-Kipsdorf wiederum die erwünschte viermalige Zugverbindung nach jeder Richtung. Die Abgangszeiten weichen von dem im vorigen Jahre gültigen Fahrplan in einigen wenigen Fällen nur um Minuten ab. — Um unliebsamen Verwechslungen im

Fahrplan bei dem bevorstehenden Feste zu vermeiden, werden wir den uns von der Generaldirektion zugestellten Sommerfahrplan erst unserer nächsten Nummer beilegen.

— **Erledigt:** die Schulstelle in Rötzenbach; Kollator die oberste Schulbehörde; Einkommen (exkl. freier Wohnung und Honorar für Fortbildungsschule) 919 M.; Bewerbungsgesuche sind bis 6. Juni bei dem lgl. Bezirksschulinspektor Mutschke in Dippoldiswalde einzureichen.

— Um dem Publikum die Möglichkeit zu gewähren, in dringenden Fällen Einschreibebriefsendungen und gewöhnliche Pakete stets mit den nächsten, also auch mit solchen Postbeförderungsgelegenheiten zur Absendung zu bringen, welche außerhalb oder kurz nach Beginn der für den Verkehr am Schalter abgehaltenen Dienststunden sich darbieten, besteht die Einrichtung, daß derartige Sendungen bei den Postämtern auch außerhalb der Schalterdienststunden bis spätestens eine halbe Stunde vor dem Abgange der Beförderungsgelegenheit eingeliefert werden können, sofern ein Beamter zu jener Zeit im Dienst anwesend ist. Für außerhalb der Schalterdienststunden eingelieferte Einschreibebriefsendungen ist vom Absender eine besondere Gebühr von 20 Pf. zu bezahlen; Pakete der in Rede stehenden Art sind als „dringende Sendungen“ von den Absendern zu bezeichnen. Außer dem tarifmäßigen Porto hat der Absender für eine jede derartige dringende Paketsendung eine besondere Gebühr von 1 Mark, sowie eine Einlieferungsgebühr von 20 Pf. zu entrichten.

Dresden. Die Dresdner Stadtverordneten überwiesen der Sitzung am 21. Mai einen Antrag, dahingehend, ob es sich nicht empfehle, nach dem Vorgange anderer großer Städte, die baldige Beseitigung der Jahrmärkte in Dresden anzustreben, dem Rechts- und Verwaltungsausschuß zur Berichterstattung.

— Im Königreich Sachsen giebt es zur Zeit 11 Realgymnasien mit 218 Lehrern und 20 Realschulen mit 229 Lehrern.

— Der Gebirgsverein für die sächsisch-böhmische Schweiz wird seine diesjährige Generalversammlung, mit der nach Beendigung der Beratungen ein Frühlingsfest verbunden ist, am 31. Mai in Hosterwitz abhalten.

— Das nunmehr endgültig festgestellte Programm für das 6. allgemeine deutsche Turnfest lautet folgendermaßen: Sonnabend, den 18. Juli: 1) Von früh an Empfang der ankommenden Turner an den Bahnhöfen und Dampfschiffhaltestellen. 2) 8 Uhr Abends Begrüßung der Turner und Ueberreichung des Bundesbanners — Jubiläumsfeier — Concert mit Gesang in der Festhalle. Sonntag, den 19. Juli, 6—7 Uhr früh, Weckruf, 7—9 Uhr früh, Schwimmen in der Elbe, 10 Uhr früh, Stellen zum Festzuge bis 11 Uhr. Nach Ankunft auf dem Festplatze und 1/4stündiger Pause Aufmarsch und Freiübungen bis 4 1/2 Uhr. 5—7 Uhr, Musterriegelturnen der einzelnen Kreise, Gaus und Vereine, 7—8 Uhr, Allgemeines Rürtturnen und Spiele. Von 8 Uhr an Concert und Vorträge der vereinigten Sängerschaften Dresdens. Von 5 Uhr an Concert auf dem Festplatze und Tanz. Montag, den 20. Juli: 7—12 Uhr Wettturnen und Musterriegelturnen, 12—3 Uhr Festmahl in der Halle, 3—5 Uhr Turnen der Sachsen (Schülerturnen), 5—7 Uhr Musterriegelturnen, Schauspielen. Von 8 Uhr an Versammlung der deutschen Turnlehrer, desgleichen Landsmannschaftliche Vereinigungen. Von 5 Uhr an Concert in der Festhalle und auf dem Festplatze Tanz. Dienstag, den 21. Juli: 7—12 Uhr Wettturnen und Musterriegelturnen, 2—3 Uhr Preisfechten, 3—7 Uhr Wettturnen und Musterriegelturnen, 7—8 Uhr Spiele, 9 Uhr Fackelzügen. Von 5 Uhr an Concert in der Festhalle und auf dem Festplatze Tanz. Mittwoch, den 22. Juli: 7—12 Uhr eventuell noch Wettturnen; 10—12 Uhr Spiele der Volksschüler, von 2 Uhr an Ringen, von 8 Uhr an Verkündigung der Sieger, von 10 Uhr an Feuerwerk. Nach demselben offizieller Schluß des Festes. Von 5 Uhr an Concert in der Festhalle und auf dem Festplatze Tanz. Hierüber: Donnerstag, den 23. Juli: Turnfahrten, von 3 Uhr an geselliger Verkehr auf dem Festplatze, Concert und Tanz. Ueber etwaige weitere Veranstaltungen auf dem Festplatze für die Dresdner Bevölkerung sind zwar Vorschläge gemacht, ein Beschluß aber noch nicht gefaßt worden.

— Bei den diesmaligen Pionier-Übungen zu Plauen bei Dresden, welche im großen Style stattfinden, ist das ganze Bataillon vereinigt, welches zur Zeit Major Friedrich kommandirt. Die Übungen währen bis Anfang September und dürften sicherlich viel Schaulustige anlocken, zumal wenn der große Schanzbau ausgeführt wird, wozu nicht weniger als 1000 Mann Infanterie hinzugezogen werden sollen. Jene Schanzarbeiten werden voraussichtlich gegen Mitte des nächsten Monats zur Ausführung gelangen und

ein hochinteressantes Bild des Befestigungskrieges darbieten, wie es in diesem Umfange in Sachsen seit einer langen Reihe von Jahren nicht zu beobachten gewesen ist.

Pirna. Die technischen Ausführungen zur Errichtung der Telephonverbindung mit Dresden sind hier in vollem Gange und dürften bald beendet sein, so daß also die Leitung bald in Thätigkeit treten kann.

Reißen. Graf Moltke besuchte dieser Tage mit seinem Neffen, dem Major von Burt, dem Divisionsauditeur a. D. v. Sühmlich und dem Oberlieutenant v. Schreiberhofen die alte Bischofsstadt und besichtigte hier die Albrechtsburg, den Dom mit der Fürstencapelle, sowie die Porzellanfabrik.

Leipzig. Der Verein für Ferienkolonien zu Leipzig hat seinen Bericht für den Sommer des Jahres 1884 erstattet. Aus demselben wird ersichtlich, daß im ersten Jahre, wo der Verein ins Leben trat, 1880, nicht mehr als 131 Kinder die Wohlthaten der Ferienkolonien genießen konnten, während 1884 die Zahl der Kinder sich auf 509 belief. Alles in Allem wurden bis jetzt 1636 Kinder theils in auswärtigen Kolonien, theils in den dortigen Stadtkolonien während der Sommerferien untergebracht.

Hartenstein. Die vereinigte Bäcker- und Fleischerinnung begeht am 27. Mai ihr 300jähriges Jubiläum, zu welchem Feste 34 auswärtige Innungen Einladungen erhielten.

Plauen. Zu dem bevorstehenden Seminarjubiläum vom 27.—29. Mai haben sich 300 auswärtige Lehrer angemeldet und sind gegen 400 Festkarten gelöst worden. Nach Allem, was verlautet, ist das Fest ein vielversprechendes. Mit Rücksicht auf das Jubiläum ist auch die jährliche, in Dresden stattfindende Pfingstkonzert der Bezirksschulinspektoren vom lgl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts auf den Sonnabend in der Pfingstwoche, 30. Mai, verschoben worden.

Tagesgeschichte.

Berlin. Im Schlosse Monbijou entstand in der Nacht zum Mittwoch auf dem Dachboden Feuer. In demselben befinden sich die Kunstschätze des Hohenzollern-Museums. Der Dachstuhl ist vollständig zusammengebrannt und zwar über dem Pavillon, welcher den Eingang bildet und über den sämtlichen anliegenden Sälen, in welchen die historischen Erinnerungen von Friedrich II., Friedrich Wilhelm II., Friedrich Wilhelm III., der Königin Louise, Friedrich Wilhelm IV. und die unseres Kaisers untergebracht sind. Wenn das Feuer nur um eine Viertelstunde später zum Stillstand gebracht wäre, so wären diese sämtlichen unersehblichen Reliquien, unter denen auch vieles von hohem künstlerischen Werthe sich befindet, unrettbar verloren gewesen. Das Zimmer der Königin Louise mit der Wiege unseres Kaisers und seinen sonstigen besonders gepflegten Sammlungen war am meisten gefährdet, da es ein Oberlicht besitzt, welches den Flammen keinen Widerstand leisten konnte. Die älteren Flügel des Museums, in welchen die Nocco-Einrichtung aus der Zeit Friedrich II. mit ihren Porzellan-Konsolen und Stuckverzierungen erhalten ist, sind von dem Feuer nicht berührt, auch die Galerie mit den Gypsabgüssen, der kapellenartige Spiegelraum, der Saal mit den Schlitten und Gobelins sind völlig verschont geblieben.

— Der Handlungskommissar Singer, welcher im kaiserlichen Palais eine Fenster Scheibe einwarf, ist für geisteskrank erklärt worden.

— Der Reichskanzler unterbreitete dem Bundesrath einen Antrag Preußens, „die Ueberzeugung der verbündeten Regierungen dahin auszusprechen, daß die Regierung des Herzogs von Cumberland in Braunschweig mit dem inneren Frieden und der Sicherheit des Reiches nicht verträglich sei“.

— Es erregt vielfach Verwunderung, daß der deutsch-russische Auslieferungsvertrag in dem nun vertagten Reichstage nicht einmal zur ersten Lesung gelangte. Nicht nur willigte die Reichsregierung in den Schluß der Session, ohne auf der Berathung zu bestehen, sondern sie erschwerte dieselbe sogar, indem sie den Vertrag, nachdem er vom Bundesrath angenommen worden, volle acht Tage zurückbehielt und so spät im Reichstage einbrachte, daß keine Ruhe mehr für diesen Gegenstand blieb. Absolute Sicherheit, daß die Vorlage im Reichstage abgelehnt werden würde, bestand durchaus nicht und jedenfalls ist es nicht die Art des Reichskanzlers, einer Entscheidung, auch wenn sie voraussichtlich gegen seine Wünsche ausfällt, sich zu entziehen. Man wird nicht umhin können, den ganzen Verlauf dieser Angelegenheit auffallend zu finden. Ob der Vertrag in der nächsten Session wieder vorgelegt werden wird, muß abgewartet werden. Jedenfalls hat die Reichsregierung für denselben weder

besonderen Eifer noch große Eile an den Tag gelegt. Inzwischen bleibt der sehr ähnliche preussisch-russische Auslieferungsvertrag in Kraft, der bei den Bestimmungen der preussischen Verfassung über Verträge der Genehmigung der Volksvertretung nicht bedurfte.

Die Entscheidung des Bundesrathes über den Börsensteuergesetzentwurf dürfte in kürzester Frist zu erwarten sein, da derselbe dem Vernehmen nach nicht an die Ausschüsse verwiesen worden, sondern direkt im Plenum verhandelt werden soll.

Braunschweig. In der Landtagsitzung am 21. Mai verlas Staatsminister Graf Görz-Brissberg den Wortlaut des Antrages Preußens im Bundesrathe betreffend die Thronfolgefrage. Die Verlesung wurde vom Landtage mit Beifall aufgenommen. Der Minister hielt eine Aeußerung der Versammlung über den Gegenstand augenblicklich noch nicht für angezeigt. Die Mittheilungen des Ministers wurden der staatsrechtlichen Kommission überwiesen. — Der Landtag wurde hierauf bis auf Weiteres vertagt.

Oesterreich. Der Pfarrer Johann Schirmer in Agram wurde wegen einer aufreizenden Wahlrede, welche er am 17. September vor. Jahres in Brod als Kandidat der kroatischen Nationalpartei hielt, zu zweijähriger Kerkerstrafe und zum Verlust der Pfarre verurtheilt. Er meldete die Richtigkeitsbeschwerde gegen diesen Urtheilspruch an.

Frankreich. Der Senat begann am 19. Mai die Verathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Wahlreform, und genehmigte den ersten Artikel, welcher die Listenwahl festsetzt.

Die für 1889 geplante Pariser Weltausstellung ist noch keineswegs gesichert. Alle Vorarbeiten sind vollendet, die Abmachungen zwischen Stadt und Staat über die beiderseitigen Beiträge zu den Kosten festgestellt. Der Handelsminister Legrand hat jedoch den Vertretern der Stadt erklärt, das Ministerium sei entschlossen, sich vor den Wahlen auf nichts einzulassen. Es bleibe der neugewählten Kammer vorbehalten, über die Veranstaltung der Ausstellung endgiltig zu entscheiden.

Amerika. Bei der gegenwärtig im Bundes-Schatzamt in Washington im Gange befindlichen Zählung

des Bundes-Schatzes wurde in einem entlegenen Winkel des Gewölbes eine schwere, fest verschlossene Kiste entdeckt. Da kein Schlüssel zu der Kiste vorhanden war, wurde dieselbe gewaltsam geöffnet, wobei sich herausstellte, daß sich in derselben Diamanten, Perlen und andere Juwelen, sowie ein Klumpen Gold befanden. Einer der ältesten Angestellten des Schatzamtes erklärte, die Edelsteine seien im Jahre 1823 dem damaligen Präsidenten Monroe von der japanischen Regierung zum Geschenk gemacht worden, doch habe der Kongreß dem Letzteren nicht gestattet, das Geschenk anzunehmen, worauf dasselbe im Schatzamte deponirt worden sei.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 21. Mai.

Auf dem heutigen Kleinviehmarkt, dem sog. Pfingstkalbermarkt, fanden außer einigen wenigen vom letzten Markte her verbliebenen Ueberständen als neu zugetrieben zum Verkauf: 31 Kinder, 103 Hammel, 616 Schweine, sowie 1202 Kälber. Bei zahlreichem Besuche seitens hiesiger wie auswärtiger Käufer verlief das Geschäft in Rindern und Hammeln unter Zubilligung sehr niedriger Preise ziemlich bedeutungslos. Schweine wurden des starken Auftriebes wegen nicht vollständig umgesetzt, doch hielten sich die Marktpreise, so daß der Centner Schlachtgewicht auf 45 bis 52 M. zu stehen kam. Kälber wurden langsam abgenommen und noch in den späteren Vormittagsstunden mit 90 bis 116 Pf. pro Rilo Fleisch gehandelt.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am ersten Pfingstfeiertag (Sonntag, 24. Mai) früh 6 Uhr liturgischer Weltengottesdienst Herr Diak. -Bil. Keil. Früh 8 Uhr Beichte und Kommunion (mit Gesang und Orgelbegleitung). Vorm. 9 Uhr predigt Herr Diak. -Bil. Keil. Nachmitt. 2 Uhr Beichtstunde Verleide.

Am zweiten Pfingstfeiertage predigt Vormittags 9 Uhr Herr Superintendent Opyl. Kollekte für den Landeskirchenfond.

Kirchenmusik. Am ersten Feiertag: Vater Unser, für Sopran und Orgel von Krebs. — Domine, ad adjuvandum me, sechsstimmiger Chor von Homilius. — Am zweiten Feiertag: Vater Unser von Krebs. — Huld wie der Tauben Flügel u. vierstimmiger Chor von C. F. Richter.

Frauenstein.

Am ersten Pfingstfeiertag früh 8 Uhr Beichte, und Abendmahl nach der Predigt. Früh 8 Uhr predigt Hr. Pst. Langer. Nachmittags 1/2 Uhr Gottesdienst mit Predigt Herr Diakonats. Vikar Weigel.

Am zweiten Feiertage predigt früh 8 Uhr Hr. Pst. Langer. Nachmittags 1/2 Uhr Festbesuche Hr. Diak. -Bil. Weigel.

Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.

Monat April.

Eheschließungen: Müller und Zeugarbeiter Gustav Robert Jabel hier und Anna Selma Steil. Maurer Friedrich Wilhelm Jönischen in Glend und Auguste Emilie Kästner. — Musiker und geprüfter Trichinonschauer Hermann Adolph Feidler hier und Clara Hedwig Claus.

Geboren: Beschlagschmied Albert Max Naumann's in Reinholdsbain S. — Zimmermann Gustav Moritz Legler's daselbst S. — Brettschneider Hermann Maximilian Langer's hier S. — Schneidergehülfe Otto Amadeus Jepsch's hier S. — Handarbeiter Hugo Adam Heinrich Carl August Hommeyer's in Verreuth S. — Geschirrführer Carl Ernst Hofert's hier S. — Kaufmann Carl Runert's hier S. — Schneider Carl August Jungnidel's hier S. — Architekt und Baumeister Carl Friedrich Klop's hier S. — Der unverheh. Marie Helene Piepich hier, Dienstmädchen, S. — Lehrer Paul Alfred Krüger's hier S. — Geschäftswärter Friedrich Hermann August Hauboldt's hier S. — Maurer Carl Wilhelm August Heyne's hier S. — Lagerist Carl Hermann Reich's hier S. (todtgeboren.) — Zimmergefell Friedrich August Müller's hier S. (todtgeboren.)

Verstorben: Oskar Martin Heinold hier, Restaurateurs-S., 3 J. 9. T. alt. — Handarbeiterin Johanne Christiane verw. Gläser geb. Franke hier, 47 J. 10 M. 6 Tage alt. — Handarbeiter Heinr. Bernh. Fischer hier, 44 J. 6 M. 24 T. alt. — Schuhmachermeister Carl Friedrich Buchmann hier, 68 J. 5 M. 29 T. alt. — Handarbeiterin Clara Wilhelmine verw. Kaspar hier, 36 J. 11 M. 1 T. alt (+ im Armenhaus). — Selma Böhme geb. Böhme in Oberhäslich, Gutsbesizers-Gehfrau, 42 J. 2 M. 13 T. alt. — Rentiere Amalie Auguste verw. Waller geb. Rafe hier, 74 J. 21 T. alt. — Emilie verw. Hofmann hier, früher Kinderfrau, 70 J. alt. — Emil Arthur Reblig in Verreuth, unehelich, 1 J. 3 M. 2 T. alt. — Johanne Friederike Raffandra Hoppe geb. Thieme hier, Stadtmusikdirektors-Gehfrau, 56 J. 3 M. 8 T. alt. — Ernst Erwin Jönischen hier, Schuhmachers-S., 5 J. 2 M. 7 T. alt.

Auf die Anfrage aus Johnsbach erwidern wir, daß die Weiseritz-Zeitung stets am Erscheinungstage früh gegen 4 Uhr in Glashütte eintrifft. Beschwerden über unregelmäßiges Erhalten sind demnach einzig und allein an das kaiserl. Postamt in Glashütte zu richten. Die Expedition der Weis. -Ztg.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Aufgehoben wird hiermit die unterm 14. vorigen Monats verfügte Sperrung des Wendischcarsdorf-Walterer Kommunikationsweges. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 21. Mai 1885.** Ludwig. von Kefinger.

Allgemeiner Anzeiger.

Auktion.

Dienstag, den 26. Mai d. J., Nachmittags von 2 Uhr an, gelangen in dem Hausgrundstück Nr. 5a des Brandkatasters für Kleinfreisch, die zur Verlassenschaft der hier verstorbenen Frau verw. Emmerich gehörenden, nachstehenden Gegenstände, als:

Betten, Wäsche, Kleider, Möblements, Hausgeräthe, Doppelfenster, neues und altes Schuwerk, Holz- und Kohlenvorräthe und sammtliches Schuhmacherhandwerkzeug u. s. w. gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Kreisch, am 21. Mai 1885.

Liebscher, Ortsrichter.

Brennholz-Auktion.

Nächsten Dienstag, den 26. Mai, Nachmittags 2 Uhr, werden in der

Mülingmühle zu Reichenau

die neben derselben auf den Grundstücken der Herren Göhler, Wolf und Walther aufbereiteten 300 Meter Reifig (Langhauken) und 60 Raummeter Klippen gegen Baarzahlung versteigert.

Burkersdorf, den 20. Mai 1885.

Aug. Julius Arnold.

Cypressenzweig

auf das Grab unserer so früh vollendeten Jugendfreundin **Alma Lucas in Reinholdsbain.**

Stumm ruhst Du nun in Grabesdämmerungen, Du bist wie eine Rose schnell verblüht; Dein Engel hat Dich schon zur Ruh gesungen, Als Deines Lebens Sonne kaum erglüh. Tief hat die Todeskunde uns durchdrungen Und häßlicher Schmerz hat unser Herz erfüllt;

Der Freundin treue Worte sind verklungen, Von fern nur winket uns ihr Grabesbild; Die Freundin von so liebevollem Herzen, Von biederem und von so bescheid'nem Sinn, Die ruhig trug der Krankheit bitt're Schmerzen, Die sich gewandelt um in ewigen Gewinn. Die gute Schwester, die Dir schon vorangegangen, Ihr folgest Du nach Gottes ew'gem Rath. Es scheinet uns, als wär es ihr Verlangen, Ihr nachzufolgen auf des Todes kaltem Pfad. Es bleibt uns nur die Erinnerung zurück, Sie schwebet um Dein Grab im Lichtgewand. Der Glaube wölbt uns seine hell'ge Brücke, Trägt uns zu Dir in's ew'ge Vaterland — Und lächelnd tönt's herab aus Sternenhöhen: „O, weinet nicht, es giebt ein Wiedersehen!“

Gewidmet

von ihren Jugendfreunden und Freundinnen zu Reinholdsbain, Oberhäslich und Reinberg.

Für die überaus grosse und liebevolle Theilnahme bei dem Tode, sowie für den prächtigen Blumenschmuck und für die zahlreiche Betheiligung von nah und fern bei dem Begräbnisse unserer uns unvergesslichen guten

Elise

sagen den herzlichsten Dank.

Hennersdorf, am 20. Mai 1885.

Die trauernden Eltern **O. Schloinitz und Frau.**

Die Aeußerung, welche ich gegen Herrn Beckbrod in Reichstädt gethan habe, nehme ich als unüberlegt hierdurch zurück.

Marie Püschel, A. . . . dt.

Weiss-Weine:

Landwein	Mk. —.85
Markgräfler	1.—
Laubenheimer	1.20
Ruppertsberger	1.50
Rüdesheimer	2.—

Roth-Weine:

Landwein	Mk. —.85
Côtes	1.—
Medoc	1.20
St. Estèphe	1.50
St. Julien	2.—

Maitrank	Mk. 1.20
Aepfelwein-Champagner	2.—
Röderer Carte blanche	6.25
Rheinwein-Champagner Mk. 3.—, 4.50, 5.—	empfehl

H. A. Lincke.

Preißelbeeren, türkische Pflaumen, Ringäpfel

empfehl

Gustav Jäppelt.

Frische hausschlacht. Wurst, gekochten Schinken, Sülze, sowie ausgezeichnetes Pökelfleisch empfiehl **Geinrich Kästner, am Pfortenberg.**

Vorhemden, Kragen, Manschetten, Cravatten zum Binden, Anknöpfen und mit Mechanik, baumwollene und Glas-Handschuhe, **Rüschen, Garnituren u. s. w.** Billigste Preise! Grosso Auswahl! **Oscar Näser, am Kirchplatz.**

9000 Mark

sind gegen mündelmäßige Hypothek und Verzinsung zu 4 1/2 % am 1. Juli d. J. auszuleihen. **Dippoldiswalde, Herrngasse 92, I.**

900, 450 und 300 Thaler zu verleihen. **Preisler**

Altes Blei und Zinn

kauft zu höchsten Preisen **Louis Philipp, Klempernstr.**

Maurer

gesucht. 28 bis 30 Pfg. die Stunde. **Baumstr. Kresschmar, Pottschappel.**

Ein **Logis**, bestehend aus Stube, 2 Kammern und Küche, wird zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten unter „Logis“ bis zum 30. d. Mts. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Vöcklinge bei S. A. Lincke.

Frisches

Rind-, Schweine- und Kalbfleisch, geräuchertes Schweinefleisch, beste Waare, empfiehlt **Einhorn, in der Sonne.**

Frisches Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, Vöckelfleisch, Blut- und Leberwurst empfiehlt **Paul Kästner, Brauhofstr.**

Ausgezeichnetes, schönes, frisches Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, sowie frische Blut- und Leberwurst und Knackwürstchen empfiehlt **August Heinrich, Niedertorphl.**

Heute Freitag Abend ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein **J. Sackmann, Schuhgasse.**

Restauration Berreuth.

Den 1. Pfingstfeiertag **Früh-Concert** und Nachmittags von 4 Uhr an

Garten-Concert, gehalten von der Dippoldiswalder Stadtkapelle, wozu freundlichst einladet **E. verw. Presschner.**

Reichskrone Dippoldiswalde.

Den 1. Feiertag, Abends 8 Uhr, **Concert vom hies. Stadtmusikchor.** Ergebenst laden ein **W. Seibold, G. Hoppe.**

Gasthaus zu Elend.

Sonntag und Montag **neubackenen Kuchen und Kaffee,** wozu freundlichst einladet **J. Wirthgen.**

Grünes Waldschlößchen bei Rabenau.

Den 1. Pfingstfeiertag **Vogelschießen mit Frei-Concert,** wozu ergebenst einladet **D. verw. Lorenz.**

Gasthof Edle Krone.

Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag **Garten-Freiconcert,** wobei mit guten Speisen und Getränken, Kaffee und Käsekäulchen bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet **Emil Kaden.**

Hirschbachmühle.

Zu 1. Feiertag **starkbesetztes Concert,** vom verstärkten Feuerwehr-Musikchor Kreisch. Anfang 3 Uhr. Um gütigen Besuch bittet **S. Sändel.**

Buschhaus bei Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag, **Plinzenschmaus,** wozu freundlichst einladet **W. Walter.**

Reichskrone Dippoldiswalde.

Zum 2. Pfingstfeiertag **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **W. Seibold.**

Zum 2. Pfingstfeiertag, bei günstigem Wetter, **Früh-Concert,** von Nachmittag 4 Uhr an **Tanzmusik in Malter.**

An beiden Feiertagen werde mit **neubacknem Kuchen und Plinzen** bestens aufwarten. Es ladet ergebenst ein **Gruner.**

Gasthof Oberhässlich.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag, von 4 Uhr an, **starkbesetzte Ballmusik,** wobei mit verschiedenen Speisen und Getränken, sowie mit selbstgebacknem Kuchen bestens aufwarten werde. Hierzu ladet ergebenst ein **D. Kästner.**

Gasthof zu Wendischcarsdorf.

Zum 2. Pfingstfeiertag **starkbesetzte Tanzmusik,** wobei ich mit selbstgebacknem Kuchen und ff. Feldschlösschen bestens aufwarten werde. Hierzu ladet ergebenst ein **May, Gastwirth.**

Gasthof Quohren.

Zum 2. Pfingstfeiertag **starkbesetzte Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **D. Werbr.**

Gasthof Großölsa.

Montag, den 2. Feiertag, **starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **H. Büttner.**

Gasthof Reinholdsbain.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag, **starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **A. Prasser.**

Gasthof Niederfrauendorf.

Zum 2. Pfingstfeiertag **starkbesetzte Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **S. Bestmann.**

Gasthof zum goldenen Hirsch in Reinhardtsgrimma.

Zum 2. Pfingstfeiertag **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Moris Frisner.**

Erbgericht Reinhardtsgrimma.

Zum 2. Pfingstfeiertag **starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **H. Jungnickel.**

Gasthof zu Luchau.

Zum 2. Pfingstfeiertag **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **E. Rake.**

Gasthof Cunnersdorf b. Glashütte.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **W. Thomas.**

Gasthof zu Borlas.

Zum 2. Pfingstfeiertag **extrafeine Ballmusik,** gespielt vom Musikdirektor **Rüdiger** aus Deuben, wozu ergebenst einladet **Louis Baumann.**

Gasthof zu Ruppendorf.

Zum 2. Pfingstfeiertag **starkbesetzte Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **A. Schneider.**

Gasthof Obercarsdorf.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag, von 4 Uhr an, **starkbesetzte Ballmusik,** wobei mit verschiedenen Speisen und Getränken, sowie selbstgebacknem Kuchen bestens aufwarten werde. Hierzu ladet ergebenst ein **E. Sünich.**

Gasthof zu Schmiedeberg.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag, **starkbesetzte Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Albin Brückner.**

Gasthof Bärenfels.

Zum 2. Pfingstfeiertag **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **W. Preusche.**

Am zweiten Pfingstfeiertag **Tanzmusik in Sadisdorf,** wozu ergebenst einladet **Wagner.**

Erbgericht Dennersdorf.

Zum 2. Pfingstfeiertag **starkbesetzte Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **E. Walther, Gastwirth.**

Gasthof zu Nieder-Reichenau.

Zum 2. Pfingstfeiertag **starkbesetzte Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Robert Kempe.**

Schießhaus zu Frauenstein.

Montag und Dienstag, den 25. und 26. Mai, zum **Königsschießen, Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **E. G. Reichelt.**

Gasthof zu Hermsdorf

bei Frauenstein. Nächsten Montag, den 2. Pfingstfeiertag, **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **Richard Tränkner.**

Gasthof zur guten Hoffnung, Nassau.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag, zur Einweihung meines neu parquettirten Saales **starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Richard Wehner.**

Dienstag, den 26. Mai d. J., Abends von 7 Uhr an,

Gesangs-Concert

des **Kreuzchores aus Dresden** im Saale des **Schießhauses allhier,** zu dessen Besuch hierdurch freundlichst eingeladen wird. Eintritt incl. Text und Programm 60 Pf. Billets à 50 Pf. sind vorher bei den Herren **Jäppelt, Kunert, Lotze** (Vorstadt), sowie bei **H. Begers Wwe.** zu haben. Nach dem Concert für die Besucher desselben **Ball.**

Gasthof zu Lungkwitz.

Dienstag, den 26. dieses Monats, zum 3. Pfingstfeiertag,

Grosses Solisten-Concert,

gegeben von **Herrn J. Poffelt** aus Dresden, früher Mitglied des Residententheaters, unter gütiger Mitwirkung des Gesangs- und Charakter-Komikers, **Herrn C. Winter** aus Dresden, welcher in Hamburg, Bremen und Kopenhagen mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Anfang 7 Uhr. Entrée an der Kasse 50 Pf. Billets zu 40 Pf. sind vorher beim Unterzeichneten zu haben. Um gütigen Besuch bittet **E. Zeiler.** Nach dem Concert **Ball.**

Ergebirgs-Zweig-Verein Frauenstein.

Sonntag, den 31. Mai 1885, Nachmittags 4 Uhr, **Hauptversammlung** im Franke'schen Gasthose in Frauenstein.

- Tagesordnung.
1. Aufnahme von Mitgliedern.
 2. Definitive Beschlussfassung betreffs des Wades, sowie über sonstige bis zur Hauptversammlung beim Vorstand anzumeldende Anträge.
 3. Aufstellung des Haushaltplanes auf das Jahr 1885. Das Erscheinen aller Mitglieder wird dringend gewünscht. **Der Vorstand.**

Hierzu eine Beilage.

Der Pfingstfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes erst Donnerstag, den 28. Mai.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 61.

Sonnabend, den 23. Mai 1885.

51. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Carl August Fischer** eingetragene Hausgrundstück, Folium 79 des Grundbuchs und Nr. 37 des Flurbuchs für die Flur **Frauenstein**, mit 39,00 Steuereinheiten belegt und auf 2000 Mark geschätzt, soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist

der **1. Juni 1885, Vormittags 10 Uhr,**

als Versteigerungstermin, sowie

der **13. Juni 1885, Vormittags 10 Uhr,**

als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Frauenstein, am 28. März 1885.

Königliches Amtsgericht.

Helbner.

Bekanntmachung,

die diesjährige öffentliche Impfung betreffend.

Gegen Ende dieses Monats soll in der **großen Saalstube des Rathhauses** die diesjährige öffentliche Impfung impfpflichtiger Kinder des Impfbereichs **Dippoldiswalde** durch den hierzu bestellten Impfarzt, Herrn Dr. med. **Pollack jun.** hier, vorgenommen werden.

Es werden daher die Eltern, Pflegeeltern bez. Vormünder aller im Jahre 1884, sowie in früheren Jahren geborenen, jedoch bis jetzt noch nicht geimpften Kinder, ingleichen der im Jahre 1873 geborenen Kinder, welche gesetzlicher Vorschrift gemäß in diesem Jahre der Wiederimpfung zu unterziehen sind, dafern dieselben hier ihren bleibenden Aufenthalt haben, hierdurch veranlaßt, die im Jahre 1884 bez. in früheren Jahren geborenen Kinder

Mittwoch, den 27. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr,

die im Jahre 1873 geborenen aber

desselben Tages, Nachmittags 2 Uhr,

dem Impfarzte vorzustellen, im Behinderungsfalle durch Krankheit derselben sie durch ärztliches Zeugniß zu entschuldigen und für den Fall, daß die ersteren bereits, die letzteren aber innerhalb der letzten 5 Jahre die natürlichen Blattern überstanden haben oder mit Erfolg geimpft worden sind, dies dem Impfarzt durch Vorlegung eines ärztlichen Zeugnißes bez. des Impfscheines im Termine nachzuweisen. Hiernächst haben

Mittwoch, am 3. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,

die im Jahre 1884 bez. in früheren Jahren geborenen Kinder,

desselben Tages, Nachmittags 2 Uhr,

aber die im Jahre 1873 geborenen behufs der Kontrolle über den Erfolg der Impfung und Empfangnahme der Impfscheine im Termine wieder zu erscheinen. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder, Pflegebefohlene bez.

Mündel ohne gesetzlichen Grund der Impfung oder der ihr folgenden Revision entzogen worden sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Dippoldiswalde, am 16. Mai 1885.

Der Stadtrat.

Boigt, Bergmstr.

Holz-Auktion

auf dem **Bärenfelder Staatsforstreviere.**

Im **Gasthose zu Schmiedeberg** sollen

am **28. und 29. Mai 1885,**

jeden Tag von **Vormittags 10 Uhr an,**

folgende im Bärenfelder Forstreviere aufbereiteten Hölzer, als:

Donnerstag, am 28. Mai,

55	Stück	harte Klöcher	von 9—37 cm Oberstärke,
4397	"	weiche	bergl. von 8—15 cm Oberstärke,
2762	"	"	bergl. von 16—22 cm Oberstärke,
1220	"	"	bergl. von 23—29 cm Oberstärke,
446	"	"	bergl. von 30 und mehr cm Oberstärke,
900	"	Derbstangen	von 8—9 cm Unterstärke,
400	"	"	bergl. von 10—12 cm Unterstärke,
150	"	"	bergl. von 13—15 cm Unterstärke,
32000	"	Reißstangen	von 2—3 cm Unterstärke,
10000	"	"	bergl. von 4—6 cm Unterstärke,
600	"	"	bergl. von 7 cm Unterstärke;

Freitag, am 29. Mai,

70	Raummeter	weiche Brennweite,
160	"	weiche Brennknüppel,
6	"	harte Fackeln,
100	"	weiche bergl.,
80	"	weiche Keste,

in den Abtheilungen 1—4, 37, 38, 41, 45, 47—49, 50 (Schlag), 54—61, 63—69, 71, 72, 74—80, 89 und Krumpolts Anlauf einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten besehen werden und ertheilt die mitunterzeichnete Revierverwaltung zu Bärenfeld nähere Auskunft.

Königliches Forstrentamt Frauenstein und Königliche Forst-Revierverwaltung Bärenfelds, am 19. Mai 1885.

Schurig.

Klette.

Allgemeiner Anzeiger.

Otto Schliewen, Kalkwerksbesitzer, Droguen-, Farben- und Samen-Handlung,

Deuben und Niederhäslich bei Dresden.

Engros-Lager von: Stern- und Lüneburger Cement, Gyps, Kreide, Leim, Kräutern, Wurzeln, Maschinöl, Wagenfett, Leinölfirnis, Oelfarben eigener Fabrik, frisch gebrannten hydraulischen Bau- und Düngelkalk, gelöschten Kalk, Cement ersetzenden Kalkmehl.

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig.

Errichtet im Jahre 1824.

Bezahlte Schäden seit Bestehen der Gesellschaft ca. 17 1/2 Mill. Mark.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Feldfrüchte aller Art mit oder ohne Stroh nach einem einheitlichen Prämiensatz für alle Gegenden und mit proportioneller Erhöhung nur im Schadensfalle und leistet bei Hagelschaden Ersatz bis zu 1/2 resp. 1/3 Verlust. Im letzteren Falle gegen 20 % Prämienermäßigung. Innerhalb 6 Jahren vom Hagel nicht betroffene Mitglieder erhalten einen Prämienermäßigung von 24 resp. 36 und 48 Prozent.

Bezahlung der Schäden 4 Wochen nach Tare.

Schaden-Regulierung unter Zuziehung von Vertrauensmännern.

Weitere Auskunft ertheilt und Anträge vermittelt **S. Stiegel in Niederpöbel.**

Die General-Agentur.

Scheller & Berthold, Dresden-Neust.

Das erste Hand **Coffee** v. 2. Importeuren

Born & Dauch, Coffee-Großhandlung

Dresden, Seestr. No. 6, I. Et., Chemnitz, Langestr. No. 63.

Versand an Private zu Engros-Preisen, jetzt von 55 S. n.

Auswahl 130 Sorten. — Preisverzeichnis gratis, franco.

Hamburg — Transit-Lager — Triest.

Flora-Bad Dippoldiswalde.

Warme Bäder.

Badetage: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend von Mittags 12 bis Abends 8 Uhr. Bassinbad à 75 Pf., im Abonnement à 60 Pf., Bannenbad à 50 Pf., im Abonnement à 40 Pf.; Bad Nr. 4 à 30 Pf.

Sermann Hoppe.

Photographie!

60 verschiedene Landschaften, einzeln, sowie Briefbogen, mit 11 Ansichten der Sekundärbahn, Stück 20 Pf., fertige Albums von der Sekundärbahn, in Visü-Format, 16 Stück enthaltend, sind vorrätzig bei **Photograph Kögel, Dippoldiswalde.**

F. E. Leupold's Atelier

für künstliche Zähne, Plombirungen etc. Dresden, Wilsdruffer Str. 16, II. (Wolfsschlucht).

Gut gehaltenes Makulatur

ist abzugeben in der **Buchdruckerei Dippoldiswalde.**

Boll-Seringe, frisch, geräuch. u. marinirte Seringe, groß und fett, russ. Sardinen, Heringsroulladen, sehr delik., Pa. echt Limburger Käse, Kümmel-Käse, Citronen, Pflaumenmus empf. billigt **Paul Demmann.**

Achtung! Für Geschäftsleute!

In ein mittl. Orte des Plauenschen Grundes ist ein Haus u. Gartengrundstück, in welchem seit 15 Jahren Colonial-, Spirituosen- u. Schnitthandel mit Erfolg betrieben worden ist, billig zu verkaufen. Anzahl. gering. Einziges Geschäft im Orte. Drehmangel. Besitzer ist in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Eine Wirtschaft in der Nähe von Dippoldiswalde ist zu verkaufen mit sämtlichem Lebewen und todtten Inventar und kann sofort übernommen werden. Näheres in der Exped. d. Bl.

Heilung durch Lebensmagnetismus!

Heilmagnetiseur Hofrichter, Dresden, Marienstr. 21, Sprechstunde 11-1, heilt nachweisbar die Niere, Gehirn-, Lungen-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Epilepsie-, Nerven-, Rückenmarkskranke, Syphilis und Migräne. Prospekte gratis und franko. Keine Apparate oder Medizin.

Die Ofen-Fabrik

von Alfred Knieling, Döhlen-Potschappel, gegründet 1827, offerirt Oefen in allen Farben, beste Qualität, per Kachel 15 Pfg., Rauch- und Wasserrohre in jeder Weite und Länge.

Sonnenschirme

in hocheleganter Ausführung, empfehle das Stück von 2 Mark bis 15 Mark. Ich gebe jeder Dame die Versicherung, bei mir das zu finden, was nur der Wunsch ist, und werde mich bemühen, die mich Beehrenden recht gut zur Zufriedenheit zu bedienen.

Carl Reichel, Schirmfabrikant, am Markt, neben Hotel zum Stern.

Sopha's, Kanapee's und Stühle

hält in großer Auswahl auf Lager
C. Nigsche, Niermeister.

Werkzeuge

für Tischler, Stuhlauer, Zimmerleute in den besten deutschen, englischen und französischen Fabrikaten empfiehlt zu den billigsten Preisen

Robert Kunert, Overtborplatz.

Genfer Bandwurmmittel,

einzig reell, sicher wirkend und billig, in Original-Verpackung 3 Mark.
Zu haben in allen Apotheken.

Schwarze reine Seiden-Stoffe,

zu Kleidern, in 10 verschiedenen Qualitäten, mit und ohne Glanz, unter Garantie des guten Tragens, empfiehlt sehr billig

Hermann Näser,
Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Drahtnägel, geschmiedete Nägel, Deckenrohr, Dachfenster, sämtliche Thür- und Fensterbeschläge, Tafelglas und Farbwaaren
empfehlen zu den billigsten Preisen

Robert Kunert, Overtborplatz.

Ein fast neuer Handwagen
ist zu verkaufen in Ulberndorf 130.

Soda- und Selters-Wasser
gibt bei Entnahme von 1 Duzend Flaschen zu Fabrikpreisen ab
Paul Benmann.

Wattdecken!

Garantie für nur neue Baumwolle.

Gut gearbeitet und billigste Preise.

Oscar Näser, am Kirchplatz.

Seit 1868 bestehend.

Spezial-Geschäft für Möbel-Stoffe.

Größte Auswahl.
Möbel-Plüsch,
Portièren-
und Gardinenstoffe,
Teppiche,

nur solide Qualitäten,
Tisch-Decken,
reiches Sortiment,

empfehlen unter Zusicherung reeller Bedienung
und billiger Preise

Otto Metzner

vorm. C. N. Josef.

Dresden,

39 Webergasse 39,
nahe dem Altmarkt, am Brunnen.

Franko-Versand nach auswärts.

Arbeits-Hosen

in allen Größen von 2 Mark an,

Arbeits-Westen

in allen Größen von 2 Mark an,

Knaben-Anzüge

in allen Größen von 3 Mark an, empfiehlt

Bernhard Walter,

Ecke der Herren- und Schubgasse.

Glas-, Porzellan- und Steingut-Waaren

in größter Auswahl
empfehlen zu wirklich niedrigen Preisen

Ernst Müller, Dresden,
Breitestraße 4 (Kaufhallen).

Fortwährender Eingang

von Neuheiten in

Regenmänteln, Manteletts u. Jaquettes.
Lager von allen Konfektionsstoffen.

Genau sitzende Anfertigung nach Maß
und den neuesten Modellen.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Sauerkraut, Pfeffergurken, Sardellen,
Bratheringe, russ. Sardinen,
geräucherte und marinirte Heringe,
Gothaer Cervelatwurst, Capern,
Kümmel-Käse, Speise-Senf,
Himbeersaft, Apfelsinen, Citronen,
Feigen, Pflaumen, Apfelspalten,
Preiselbeeren

empfehlen billigst
Ludwig Büttner, Schmiedeberg.

Weizenmehl

vorzüglicher Qualität empfiehlt billig
Stadtmühle.

C. Nenger.

Pferdezahn-Mais

empfehlen unter Garantie für 95 Prozent Keimfähigkeit
Louis Schmidt,
Samenhandlung, Overtborplatz.

Sensen, Sichel, Wehsteine,
Spaten, Schaufeln, Ketten etc.
empfehlen billigst

Schmiedeberg. Ludwig Büttner.



Sensen.

Echt sächsische Gem-
kopf-, französische Guss-
stahl-Sensen, die neueste
und anerkannt beste

Diamant-Sense,

geschliffen, gebengelt und jedes Stück mit Garantie,
sowie alle Sorten Wehsteine, Wehfliegen, Sensen-
würfe und -Streicher, Dangelstöcke und Hammer
empfehlen in der schönsten und größten Auswahl
zu den denkbar billigsten Preisen

Robert Kunert, Overtborplatz.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.



Ein Kutschwagen

steht zu verkaufen im

Rittergut Kreischa.

Junge Schweine

verkauft

Rittergut Pössendorf.

1 Pfauhahn und 2 Pfauhühner
sind zu verkaufen im

Rittergut Kreischa.

Ein einjähriges Fohlen,
schwarz, und ein vierjähriger Zugochse stehen
zum Verkauf im Gute Nr. 50 in Röttenbach.

Maurer

sucht August Köhler in Reinhardtgrünna.

Ein Dienstmädchen

wird zu miethen gesucht im

Pfarrhause Ruppendorf.

Gesucht

werden 1 Schirmermeister zu 110 Thlr., 2 Groß-
knechte zu 102 Thlr. und 2 Mittelknechte zu 75
Thlr. Lohn durch C. Niegold in Goppeln.



Schlachtpferde

werden zum höchsten Preise gekauft von
Ehrlich in Deuben.

Schlachtpferde

kaufen zu höchsten Preisen die Rosschächtereien von
Ernst Hartmann in Potschappel.

Gebrachte, noch gut erhaltene Stühle
und Tische oder Gartenmöbel zu kaufen gesucht.
Näheres durch die Exped. d. Bl.